

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 183 (2017)
Heft: 12

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Echo aus der Leserschaft

ASMZ 11/2017: Verteidigung der Schweiz im Konfliktfall

Die Verteidigung der Schweiz im Konfliktfall muss mit der Armee nach WEA 17/18 erfolgen. Die personellen und materiellen Mittel dazu sind beschränkt. Der Kampf wird im urbanen Umfeld erfolgen und damit die Zivilbevölkerung in hohem Masse miteinbeziehen. Die Verteidigung wird sich auf wenige Objekte/Schutzzonen beschränken müssen, die mit dafür vorgesehenen und entsprechend ausgerüsteten Truppenkörpern (Task forces) hinhaltend lange genug und wirksam verteidigt

werden können, um einen potentiellen Aggressor zum Vorneherein von einem Angriff auf unser Territorium abzuhalten. Die Task forces sind als im Kampfe verbundene Waffen ausgebildete und entsprechend ausgerüstete selbstständige Truppenkörper zu rekrutieren und in der weiteren Ausbildung (WK/TK) objektbezogen, regelmässig einzusetzen. Die Ausbildung im Kampf der verbundenen Waffen erfolgt ab 14. Woche Grundausbildung der Rekruten verschiedener

Waffengattungen in mindestens zwei speziellen Task-Force-Schulungszentren. Bereits exerzierte ADA werden in geeigneter Form zu Task forces zusammengefasst und haben mit diesen einen ersten WK in den Task-force-Zentren zu absolvieren.

Die Grösse, Zusammensetzung und Ausrüstung des Task forces hängt von den definierten speziellen Schutzaufträgen ab. Die Bezeichnung der Schutzzonen und die Planung der Einsätze (Schutzaufträge) unter-

liegen einer gesamtschweizerischen Generalstabsplanung in enger Zusammenarbeit mit den Territorialdivisionen. Die Zivilschutzorganisationen sind mit Evakuationsplänen für die Zivilbevölkerung mit einzubeziehen.

Das Oberkommando liegt bei der Armeeführung der Schweiz. Die task forces präsentieren sich in jedem WK in wirkungsvoller Weise der Bevölkerung.

*Rolf Gassmann
Oberst aD*

Inspektion militärischer Aktivitäten der Schweizer Armee durch Portugal

Auf Ersuchen Portugals und mit entsprechender Zustimmung der Schweiz hat im Oktober eine Inspektionsgruppe aus drei Angehörigen der portugiesischen und einem Angehörigen der slowakischen Streitkräfte eine Inspektion im

Rahmen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) durchgeführt. Die Inspektion ist eine Überprüfungsmöglichkeit gemäss den Bestimmungen des Wiener Dokumentes 2011 und erlaubt jedem OSZE-Teilneh-

merstaat, sich hinsichtlich Einhaltung der vereinbarten vertrauens- und sicherheitsbildenden Massnahmen vor Ort Informationen zu beschaffen. Die Inspektion hat im Raum Yverdon – Colombier – Romont – Payerne – Genferseege-

biet stattgefunden. Die Inspektoren sind über militärische Aktivitäten (Kurse und Schulen), die während dieser Zeit in den erwähnten Gebieten durchgeführt werden, informiert worden und konnten Truppen und Schulen besuchen. *dk*

«Calme, droit, en avant» – Gründungsakt der Territorial Division 1

Am 10. November 2017 hat Brigadier Yvon Langel, (Divisionär per 01.01.2018) als designierter Kommandant der

Territorial Division 1 (Ter Div 1) seine Kader und Gäste aus Politik, Wirtschaft und Armee nach Montreux zum

Rapport geladen. Damit ist die Ter Div 1 der erste Grosse Verband, deren Kader in neuer Gliederung zusammen-

gekommen sind – mehr als 1000 Offiziere und höhere Unteroffiziere. Dies, weil die Ter Div 1 ab dem kommenden Jahr nun neu auch über fünf Infanterie Bataillone verfügt, die aus den aufgelösten Brigaden übergetreten sind.

Nach Grussbotschaften des Syndic von Montreux und von Regierungsrätin Béatrice Métraux (VD) folgte ein kurzer Rückblick auf die Dienstleistungen 2017 durch Langel. Kurz deshalb, weil der noch verantwortliche Kdt der Ter Reg 1, Divisionär Favre, ganz bewusst auf eine Teilnahme am Rapport verzichtete. Er wollte damit das Zeichen setzen, dass es nun weiter gehe und man nach vorne schauen



Offiziere und zivile Gäste.

Bild: Kbm Ter Reg 1

muss, «...en avant» also, wie auch das neue Motto zeigt.

Der designierte Kdt stellte im Anschluss daran die Ter Div 1 und deren Verbände vor. Er begrüßte insbesondere die neuen Formationen der Infanterie und erläuterte die Veränderungen der Bataillone, die schon immer zum Verband gehört haben.

Die Ter Div 1 trägt nach Aussagen ihres Kdt nun «Regenbogenfarben», da sie aufgrund der neuen Vielseitigkeit auch eine Vielzahl neuer Aufgaben eigenständig verantworten kann. Dies immer im Einklang mit den Aufgaben «Kämpfen, Schützen, Helfen». Die nun neuen Optionen, eben auch dank der Infanterie, ergeben ein neues Zusammenspiel von «Kombination und Interaktion» gemeinsam mit und zugunsten der zivilen Partner.

Langel machte klar, dass der Geist und die Tradition der Infanterieverbände weiterleben müssten, denn das sei entscheidend, damit im ganzen Einsatzspektrum einer Ter Div, verbunden über alle Waffengattungen gemeinsam die verlangten Leistungen erbracht werden könnten.

Nach der Pause stellte der designierte Chef des Kommando Operationen, KKdt Schellenberg, sein künftiges Aufgabenportfolio und die Rolle der Ter Div in diesem Kontext vor (Die ASMZ wird das Kdo Operationen gesondert vorstellen).

Zum Abschluss des Rapports fixierte Langel mit Enthusiasmus und spürbarer Vorfreude auf die neue Aufgabe seine Ziele und Erwartungen an die Ter Div 1 für die nächsten vier Jahre. BOA

Oberst Yves Charrière – Stellvertreter Kommandant Territorialdivision 1

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Armee, die am 1. Januar 2018 in Kraft tritt, hat der Bundesrat Oberst Yves Charrière zum Stellvertreter des Kommandanten Territorialdivision 1 im Range eines Brigadiers ernannt. Der 49-jährige Charrière ist Elektroingenieur HTL.

Nach dem Abschluss seiner Matur Typus D hat er von 1984 bis 1989 an der Ingenieurschule Genf Elektrotechnik, mit Orientierung in Nukleartechnik studiert. 1989 bis 1992 war er als Elektroingenieur im Familienbetrieb Charrière und Söhne AG in Aubonne tätig. Dieser Tätigkeit folgte 1992 bis 1993 eine Sprachausbildung in den USA. 1993 bis 1995 arbeitete Charrière als Ingenieur für Heizungsentwicklung bei der Pramo AG in Nyon. 1995 bis 2000 folgte eine Anstellung als Elektroingenieur im Bereich

Betrieb und Unterhalt von Eisenbahn- Unterhaltsmaschinen, bei der Firma Scheuchzer AG in Lausanne. Seit 2000 ist Yves Charrière Inhaber und Geschäftsführer der Charrière und Söhne AG in Aubonne. Als Milizoffizier war Oberst Charrière Kommandant des Schützenbataillon 1. Seit 2014 ist er Kommandant Kantonalen Territorial Verbindungsstab VD. Charrière übernimmt die Milizfunktion in einem 30%-Pensum. dk



Bild: VBS

Zukunftsperspektiven junger Erwachsener in der Schweiz

Bei der Erhebung von 50 000 stellungspflichtigen Männern in den Jahren 2012/13 sowie rund 1800 gleichaltrigen Schweizerinnen standen zwei Fragen im Vordergrund. Erstens: Was sind die aktuellen Lebens- und Zukunftsvorstellungen der jungen Erwachsenen? Und: Welche Rolle spielen neue Medien im Leben einer der ersten Generationen von Digital Natives?

Die Vergleiche mit früheren ch-x-Erhebungen bei den jungen Erwachsenen an der Schwelle von der Jugend- ins Erwachsenenalter belegen eine hohe Trendstabilität bei den Grundwerten, bei der Rangierung der Wichtigkeit von Lebensbereichen sowie bei den Determinanten der Berufswahl und den Familien- und Geschlechterrollenbildern.

Junge Erwachsene streben nach Unabhängigkeit und Selbstverwirklichung, betonen individuelle Bedürfnisse und aspirieren auf einen hohen sozialen Status mittels beruflichem Erfolg. Sie rangieren die Wichtigkeit der Lebensbereiche gleich wie die Befragten früherer ch-x-Erhebungen. Bei der Familiengestaltung sind herkömmliche Familien- und Geschlechtermodelle nach wie vor hoch im Kurs. Man möchte heiraten und Kinder haben. Der Mann wird ungebrochen in der Ernährerrolle gesehen,

während die Frau sich um die Familie kümmern sollte. Diesbezüglich unterscheiden sich die Lebensansichten und Zukunftsvorstellungen der Digital Natives nur geringfügig von denjenigen der vorhergehenden Generationen. Wandel prägt indes das Freizeitverhalten insofern, als informationstechnische Unterhaltungsangebote und soziale Netzwerke neben herkömmlichen Medien zu wichtigen Gestaltungsfaktoren für die Freizeit avanciert sind.

Die jungen Erwachsenen stehen heute in einem sich akzentuierenden Spannungsfeld zwischen dem Wunsch nach Selbstverwirklichung und dem Festhalten an traditionellen institutionalisierten Strukturen und Rollenbildern. Für erstere bieten die neuen digitalen Medien in Art und Form zahlreiche neue Optionen, die rege genutzt werden. Für letztere steht das Festhalten an klassischen Familienmodellen und hohen Berufszielen. Damit steht diese Generation vor der Herausforderung, viele nur noch schwer zu vereinbarende Wünsche mit gesellschaftlichen Erwartungen in Übereinstimmung zu bringen. dk

Weiterführende Informationen unter www.chx.ch und www.vbs.admin.ch

Pascal Martin – 500. Bündner im Kosovo

Anfang Oktober ist der 500. Bündner nach seinem sechsmonatigen Swisscoy-Einsatz aus dem Kosovo zurückgekehrt. Der 26-Jährige Pascal Martin aus Landquart gehörte dem 36. Kontingent der Swisscoy an. Er diente ein hal-

bes Jahr als Soldat. Seine Aufgabe bestand darin, durch Gespräche mit der Bevölkerung und den Behörden Augen und Ohren der KFOR zu sein. Im Februar wird er sein Studium in Geografie und Sport aufnehmen. Der Bündner Re-

gierungsrat Christian Rathgeb nahm an der Abschlusszeremonie im Kosovo teil und dankte allen herzlich für ihren Einsatz, im Speziellen aber den heimkehrenden Bündnern

und Pascal Martin. Mit bisher 500 Angehörigen der Armee ist der Kanton Graubünden im Vergleich zu anderen Kantonen überdurchschnittlich in den Swisscoy-Kontingenten

vertreten. Seit 1999 beteiligt sich die Schweizer Armee mit der Swisscoy an der internationalen friedensfördernden Mission Kosovo Force (KFOR) vor Ort. Das Kon-

tingent setzt sich aus bis zu 235 freiwilligen, zum Selbstschutz mit Pistole, Sturmgewehr und Reizstoffsprüngerät bewaffneten Militärangehörigen zusammen. *dk*

Europäische Militärfachpresse besuchte Ungarn

Vom 17.–20. Oktober 2017 haben sich in Budapest, Ungarn, die in der European Military Press Association EMPA zusammengeschlossenen Militärpublizisten, Redaktoren, und Militärmedienschaffenden sowie Vertreterinnen und Vertreter diverser Fachredaktionen zum Jahreskongress eingefunden.

Den rund 50 Mitgliedern aus rund 15 europäischen Ländern wurde während vier Tagen ein abwechslungsreiches und informatives Programm geboten. Im Rahmen einer Exkursion zur 59th Szentgyörgyi Dezs Air Base in Kecskemét, etwa 90 Kilometer südöstlich von Budapest wurde der Militärfachpresse die ungarische Luftwaffe vorgestellt.

Modernisierte Luftwaffe

Wie die statische Freiluftausstellung auf dem Gelände des Militärflugplatzes dokumentiert, war die ungarische Luftwaffe bis zum Fall des Eisernen Vorhanges 1989 ausschliesslich mit Flugzeugen sowjetischer Bauart wie zum Beispiel dem einsitzigen Schwenkflügelflugzeug MiG-23 (NATO-Code «FLOG-



GER») oder dem Jagdbomber Suchoi SU-22 («FITTER») ausgerüstet.

Heute ist auf der modernen Luftwaffenbasis die 1. «Puma» Taktische Fliegerstaffel (1. «Puma» Harcászati repülőszázad) stationiert, welche mit modernen schwedischen JAS 39 «GRIPEN»-Kampfflugzeugen ausgerüstet ist. Die

ungarische Luftwaffe hat seit rund zehn Jahren mit Schweden einen Mietvertrag über insgesamt 14 Kampfflugzeuge – 12 Einsitzer und 2 Doppelsitzer.

Westliche Standards

Die ungarischen Streitkräfte sind 1999 der NATO beigetreten. Die Wehrpflicht wurde 2005 abgeschafft. Seither hat Ungarn eine Berufsarmee mit rund 33 500 Angehörigen. Die ungarischen Streitkräfte verfügten als Mitglied des Warschauer Paktes bis nach der Wende über ausschliesslich sowjetische Rüstungsgüter.

Laufend werden Waffen und Geräte, sowie die Ausbildung und Einsatzverfahren westlichen Standards angepasst. So auch bei den Spezialkräften,

dem in Taborfalva stationierten «2nd vitéz Bertalan Árpád Special Operations Forces Regiment».

Neben einer statischen Präsentation einer Auswahl von Waffen und Geräten durch Angehörige dieses Regiments gab ein Detachement in Halbzug-Grösse einen Einblick in ihr Können. Im Rahmen einer Demonstration im Gelände wurde den EMPA-Mitgliedern die Infiltration per Hubschrauber, ein Stellungsbezug, die Bekämpfung gegnerischer Akteure und die anschliessende Exfiltration per Hubschrauber zurück zum Ausgangspunkt gezeigt.

General Meeting

Die EMPA-Mitglieder verabschiedeten im Rahmen ihres General Meetings unter dem Vorsitz von Brigadier Wolfgang Peischel, (AT), neue, zeitgemässe Statuten. Dem EMPA-Board gehören als Vizepräsidenten Regula Ferrari (CH) und Mikko Ilkko (FIN) sowie Generalsekretär Karl-Heinz Leitner (AT) und Schatzmeister Andreas Hess (CH) an.

EMPA



Vielfältige Dienstleistungen der Armee in Bondo

Nach dem Bergsturz und den anschliessenden Murgängen bot die Armee sofort ihre Unterstützung an. In einer ersten Phase wurden Dienstleistungen seitens der Armee nur in einem geringen Mass in Anspruch genommen. Später kam die Armee in einem grösseren

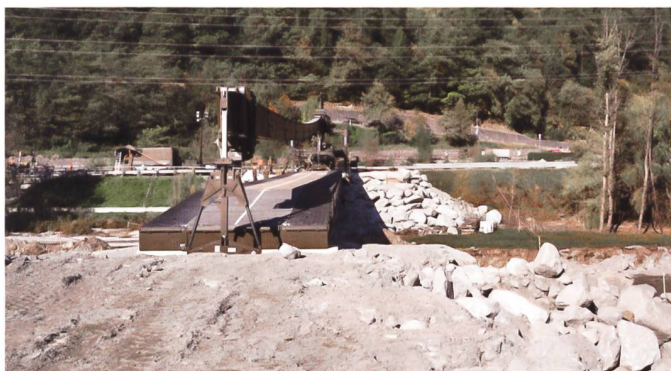
Umfang zum Einsatz. Einmal mehr konnte die Miliz ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und professionelle Hilfe leisten.

Am 23. August 2017 ereignete sich oberhalb von Bondo ein gewaltiger Bergsturz, der mehrere Murgänge zur Folge hatte, welche das Dorf Bondo

erreichten, einige Häuser zerstörten und die Strassenverbindung unterbrachen. Die Armee nahm sofort via den Kantonalen Verbindungsstab (KTVS) mit den kantonalen Behörden Verbindung auf, um allfällige Bedürfnisse für eine Unterstützung durch die Trup-

pe klären zu können. Insbesondere ging es darum, die Einsatzgebiete von Kanton, zivilen Arbeitskräften und der Armee zu definieren.

Sehr rasch kamen Gebirgsspezialisten zum Einsatz, welche die Absturzstelle und die weitere Lageentwicklung im



Bilder: z/Vg

Gebirge beobachteten. Übermittlungstruppen und Richtstrahlungspioniere stellten in die-

ser Phase das Alarmsystem und die Kommunikation zwischen den Einsatzkräften si-

cher. Auch bei der Beleuchtung und bei der Wasserversorgung konnte die Truppe die zivilen Kräfte mit professioneller Hilfe entlasten. Die Infanterie unterstützte die zivile Polizei, insbesondere mit Bewachungsaufgaben, um Plünderungen in der evakuierten Zone zu verhindern.

Die Ingenieure der Armee waren an der Planung der zu ergreifenden Massnahmen beteiligt, welche durch die Katastrophenhilfstruppen mitgetragen wurden. Sie waren an der Räumung der immensen

Schuttmassen beteiligt und bauten eine feste Brücke über den Fluss und stellen somit die Mobilität wieder her.

Die Schweizer Armee hat in Bondo, weitgehend ausserhalb der Medienberichterstattung, einmal mehr bewiesen, dass sie die ihr gestellten Aufgaben erfolgreich bewältigen kann. Sie war zur rechten Zeit mit den richtigen Mitteln für die Schweizer Bevölkerung da, um die Sicherheit wiederherzustellen.

*Maj David Mynall,
Chef Medien Ter Reg 3*

+ASMZ
Sicherheit Schweiz

Vorsprung durch Wissen – mit einem Geschenkabonnement der ASMZ

11 Ausgaben für Fr. 78.– (Ausland Fr. 98.–) Preis inkl. MwSt.



Ich verschenke die ASMZ an:

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Verlag Equi-Media AG

Brunnenstrasse 7, 8604 Volketswil

Telefon 044 908 45 65, Fax 044 908 45 40

abo@asmz.ch, www.asmz.ch

Die Rechnung senden an:

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nr.: _____

E-Mail: _____

Laufzeit ab: _____

Datum/Unterschrift: _____